

BSA 2017

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 12: **Flora Ruchat-Roncati : Architektur im Netzwerk**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieses Jahr sind 28 Architektinnen und Architekten aus allen Landesgegenden auf Antrag ihrer Ortsgruppen in den BSA aufgenommen worden. Wir gratulieren den neuen Mitgliedern!

Neue Mitglieder

Véronique Bertrand *1971, Basel

1991–99 Studium der Architektur EAML Marseille und EPF Lausanne. 2000–03 Marques Architekten, Luzern. 2003–05 Morger Degelo, Basel. 2005 Diener & Diener, Basel. 2005–09 Degelo Architekten, Basel. 2009–13 Entwurfsassistent Prof. Bruno Trinkler und Prof. Annette Helle FHNW, Basel. 2011 Gründung BGM Architekten, Basel.
Bauten: Neubau Tagesschule Walkermatte, Biel. Ersatzneubau Schulhaus Mühlematt, Engelberg. Sanierung Mehrfamilienhaus und Umbau Maisonettewohnung Bruderholz, Basel. Neubau Schulanlage Goldbach, Küssnacht.

Maria Conen *1979, Zürich

1999–2002 Grundstudium der Architektur an der ETH Lausanne. 2003–05 Hauptstudium der Architektur an der ETH Zürich. 2005 Mitarbeit bei Michael Meier und Marius Hug Architekten in Zürich. Ab 2006 freie Zusammenarbeit u.a. mit Raoul Sigl. 2007–10 Mitarbeit im Architekturbüro Buchner Bründler Architekten in Basel. 2008–10 Besuch des Master of Advanced Studies in Geschichte und Theorie der Architektur am gta, ETH Zürich, bei Dr. Sylvia Claus und Prof. Dr. Andreas Tönnemann. 2011 Bürogründung Conen Sigl Architekten in Zürich mit Raoul Sigl. Seit 2011 Assistentin bei Prof. A. Caruso, seit 2014 Oberassistentin. 2015 Swiss Art Award in Architektur. 2016–17 Gastprofessur an der TU München zusammen mit Raoul Sigl.
Bauten: Ausstellungsarchitektur für die Manifesta 11, Zürich. Projekt für Umbau und Renovation eines Wohnhauses an der Fliederstrasse in Zürich. Projekt und Ausführung eines Umbaus und Sanierung einer alten Schmiede in ein Mehrfamilienhaus, Unterstammheim. Projekt und Ausführung für Um- und Anbau eines Mehrfamilienhauses an der Mühlezelgstrasse in Zürich. Projekt für Umbau und Renovation eines Einfamilienhauses, Happy House in Zürich. Umbau eines Bauernhauses, Rossinière.
Projekte: Sanierung des Kunsthauses Glarus. Wohnbauprojekt mit ergänzenden Nutzungen Hochbord, Dübendorf. Umbau eines Einfamilienhauses in Castagnola, Tessin. Ausstellungsarchitektur für den Swiss Art Award, Basel.

Zita Cotti *1967, Niederuzwil SG

1987–94 Architekturstudium an der Eidgenössischen Hochschule Zürich, Diplom bei Prof. Flora Ruchat-Roncati. 1995–96 Mitarbeit bei Frei & Ehrensperger Architekten BSA, Zürich. 1996–97 Mitarbeit bei Fredi Doetsch Architekt, Zürich. 1998 Gründung Architekturbüro in Zürich. 2012 Gründung Zita Cotti Architekten AG. Seit 2015 Präsidentin des Sachverständigenrates der Stadt St. Gallen
Bauten: Neubau Wohnüberbauung Green-city, Baufeld B4 Süd, Zürich. Neubau Ferienhaus Firstweg, Rigi-Kaltbad. Umbau/Sanierung Wohn- und Geschäftshaus Langstrasse, Zürich. Neubau Wohnüberbauung Kluserweg, Meilen. Umbau/Sanierung Mehrfamilienhaus Farnsburgerstrasse, Basel. Ersatzneubau Wohnüberbauung Katzenbach, Zürich
Projekte: Ersatzneubau/Sanierung Wohnüberbauung Tüfwis, Winkel. Ersatzneubau Kindergarten- und Hortgebäude Tüfwis,

Winkel. Ersatzneubau Wohnüberbauung Ametsbergstrasse, Gossau. Ersatzneubau Wohnüberbauung Erikastrasse, Zürich. Ersatzneubau Wohn- und Geschäftshaus Hochstrasse, Basel. Umbau/Sanierung Villa mit Schwimmbad, Küssnacht

Laurent de Wurstemberger *1975, Genève

1996–2002 Etudes d'architecture à l'Accademia di architettura de Mendrisio, diplôme avec le Prof. Desvigne. 1999–2000 Erasmus à l'ETSAM, école polytechnique de Madrid, Prof. Alonso de Santos. 2002–06 Fondation de freefox architecture studio à Mendrisio avec Reto Burri. 2005–06 Assistant à l'EPFL, Prof. Vincent Mangeat. 2008–09 Assistant à l'EPFL, Prof. Geninasca & Delefortrie. 2008 fondation de ar-ter, atelier d'architecture-territoire avec Jacques Menoud et Marcellin Barthassat. 2011 Fondation de terrabloc, entreprise de produits de construction en terre crue avec Rodrigo Fernandez.
Réalisations: Transformation d'une ferme à Jussy. Habitat groupé à Plan-les-Ouates. Rénovation d'une maison de maître à Puplinge. Pavillons d'habitation à Vandoeuvres. Aménagement du centre de vente et bureaux CFF à Cornavin. Bâtiment d'exposition et de séminaires à Vessy. Habitat groupé à Troinex. Rénovation pour une coopérative à Saint-Jean.
Projets en cours: Ensemble de logements et activités à Gland. Transformation de bâtiments agricoles à Chouilly. Rénovation d'un chalet à La Forclaz.

Marc Fauchère *1974, Sion

1994–97 études d'architecture à l'école d'ingénieurs et d'architectes, Fribourg, diplôme d'architecte HES. 1997–2004 collaborateur chez Jean-Luc Grobéty, Fribourg, Brauen Wälchli Architectes, Lausanne. 2005 fondation de fauchère berchier architectes hes, 2006 fondation de bfi architectes hes à Fribourg. 2008–12 expert invité en 3ème année à l'atelier de projet à l'HEIA, Fribourg. 2016, membre de la commission des constructions scolaires du canton de Fribourg.
Réalisations: Espace de quartier et crèche, Genève. Complexe médico-social, Yverdon-les-Bains. Parking communal, Troistorrens.
Projets en cours: Patinoire St-Léonard, Fribourg. Immeubles de 81 logements, Fribourg. Maison de commune, Troistorrens.

Hartmut Göhler *1971, Basel

1992–99 Studium der Architektur RWTH Aachen. 1999–2002 Kleihues + Kleihues, Dülmen. 2004 Diener & Diener, Basel. 2002–04 Romero & Schaeffle. 2004–05 Meli Peter, Zürich. 2005–06 blue architects, Zürich. 2007–13 Assistent Unterricht und Forschung sowie Oberassistent Prof. Annette Spiro, ETH Zürich. 2010 Mitglied SIA, Sektion Zürich. 2011 Gründung BGM Architekten, Basel. Seit 2013 appli-tech, Messe Luzern. Beratungsmandat und Experte Innovationswettbewerb «Farbe – Putz – Dämmung».
Bauten: Neubau Tagesschule Walkermatte, Biel. Ersatzneubau Schulhaus Mühlematt, Engelberg. Sanierung Mehrfamilienhaus und Umbau Maisonettewohnung Bruderholz, Basel. Neubau Schulanlage Goldbach, Küssnacht.
Projekte: Forschungsprojekt «Putz» an der ETH Zürich. Publikation «Über Putz, Oberflächen entwickeln und realisieren», gta-Verlag 2012. Konzeption und Realisierung der Wanderausstellung «Über Putz».

Mia Hägg *1970, Locarno

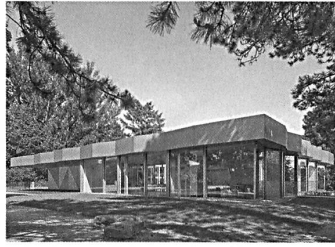
Architectural studies at Chalmers University of Technology, Sweden, and École d'architecture de Paris-Belleville, France. She worked at Ateliers Jean Nouvel and as a project manager and later associate at Herzog & de Meuron before setting up her practice Habiter Autrement in 2007. Habiter Autrement has currently offices in Locarno and Paris. During 2017, Mia Hägg has been Guest Professor at UCL/Tournai in Belgium as part of the Atelier Loci programme.
Selected Built Projects: Collective housing in Bordeaux with 38 apartments in Cenon, 32 apartments in Armagnac, and 26 apartments in Lormont. Office building Urban Cap in Bordeaux. 42 rental housing units at Entrepôt MacDonald, Paris.
Current Projects: Extension of the former school of architecture in Stockholm. Private house in Ascona. Development of atelier typologies in solid wood. Marble projects for Experimenta, Lisbon.

Ursula Hürzeler *1976, Basel

1996–2002 Architekturstudium an der ETH Zürich. Mehrjährige Tätigkeit als Architektin in der Schweiz und in Spanien. 2006–11 Senior Architect bei Herzog & de Meuron Architekten. Seit 2011 selbständige Architektin und Bürogründung mit Shadi Rahbaran. 2011–14 Wissenschaftliche Mitarbeiterin FHNW, Basel, seit 2016 Architektur und Kunstvermittlung Kunstmuseum Basel, seit 2017 Mitglied Arealbaukommission Basel-Landschaft.
Bauten: Primarschulhaus Mühlematt, Engelberg. Haus für zwei Musiker, Wentzwiller, Frankreich. Umbau Wohnhaus Rebasse, Basel-Muttenz. Umbau Casa Blanca, Orselina. Stenographie und Ausstellungskonzept Jungkunst, Winterthur.
Projekte: Alters- und Pflegezentrum+ Alterswohnungen, Reichenburg. Wohnhaus und Co-Working für Studierende, St. Gallen. Movable, experimentelles Wohnhaus, Riehen. Musikpavillon, Elsass, Frankreich. Siedlung Kronenburg, 26 Ferienhäuser, Eifel, Deutschland.

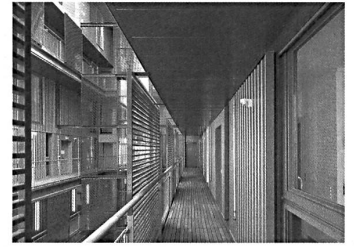
Roman Hutter *1978, Münster VS

1999–02 Architekturstudium an der HSLU, Architekt FH. 2003–06 Architekt bei Schärli Architekten AG, Luzern. 2006–08 Architekturstudium an der HSLU, Architekt MA. 2007–08 Architekturstudium an der TU in Wien, Architekt MA. 2008–09 Architekt bei Herzog & de Meuron, Basel. 2010 Gründung Roman Hutter Architektur. 2010–11 Assistent an der HSLU im Bachelor. 2011–12 Assistent an der HSLU im Master. 2015 Schweizerischer Werkbund. 2015–16 Nebenamtlicher Dozent an der HSLU im Master. Seit 2016 Mitglied Fachgremium Kriens.
Bauten: Neubau Wohnhaus, Reckingen. Neubau Atelierhaus, Reckingen. Neubau Wohnhaus, Münster. Sanierung Heidenhaus, Münster. Sanierung Majorhaus, Münster. Neubau Erweiterung Alterszentrum, Sursee. Neubau Raiffeisenbank, Unterberg.
Projekte: Atelierspeicher, Geschienen. Wohnhäuser Schönbühl, Emmenbrücke. Wohnhäuser Erlenweg, Kriens. Neubau Mehrfamilienhaus Ermensee. Wohnhäuser Matten, Sarnen. Wohnhäuser Meierhof, Sempach. Marktplatz, Entlebuch. Erweiterung Schmiede, Ermensee. Restauration und Ersatzneubau Kronengasse, Sempach. Seebistro, Vitznau. Scheune, Jönen. Weingut, Meggen.



Véronique Bertrand

Neubau Tagesschule Walkermatte
Biel, 2011–14
BGM Architekten, Basel
Bild: Roger Frei



Mia Hägg

42 rental housing units
Entrepôt Macdonald, Paris 2015
Habiter Autrement, Paris
Photo: Philippe Ruault

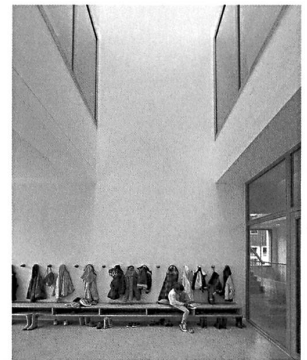


Laurent de Wurtemberg

Bâtiment d'exposition et de séminaire
Vessy, 2015
ar-ter, atelier d'architecture-territoire,
Carouge
Image: Olivier Zimmermann

Maria Conen

Umbau und Renovation des Happy House
Zürich, 2015
Conen Sigl Architekten, Zürich
Bild: Roman Keller



Ursula Hürzeler

Primarschulhaus Engelberg, 2015
Rahbaran Hürzeler Architekten, Basel
Bild: Julien Lanoo

Marc Fauchère

Complexe médico-social, Yverdon, 2017
bfik architectes hes, Fribourg
Image: Michel Bonvin



Zita Cotti

Neubau Wohnüberbauung Greencity,
Baufeld B4 Süd, Zürich, 2017
Zita Cotti Architekten, Zürich
Bild: Jan Hellhammer



Hartmut Göhler

Neubau Schulanlage Goldbach
Küsnacht, im Bau
BGM Architekten, Basel
Visualisierung: Maaars



Roman Hutter

Neubau Raiffeisenbank
Unteriberg, 2017
Roman Hutter Architektur, Luzern
Bild: Markus Käch

Bernard Imboden *1976, Sierre

1996–99 études d'architecture à l'école d'ingénieurs et d'architectes, Fribourg, diplôme d'architecte HES. 2001–05 collaborateur chez Page Aloys, Geneviève et Frédéric Architectes SA, Fribourg, Boegli Kramp Architekten AG, Fribourg. 2006 fondation de bfik architectes hes à Fribourg. 2007–12, membre du comité du forum d'architecture Fribourg, 2013 président du forum d'architecture Fribourg.
Réalisations: Espace de quartier et crèche, Genève. Complexe médico-social, Yverdon-les-Bains. Parking communal, Troistorrents.
Projets en cours: Patinoire St-Léonard, Fribourg. Immeubles de 81 logements, Fribourg. Maison de commune, Troistorrents.

Muriel Kauffmann *1972, Bâle

1991–94 études d'architecture à l'EPF Lausanne. 1995–97 études d'architecture à l'école d'ingénieurs et d'architectes, Fribourg, diplôme d'architecte HES. 1997–2005 collaboratrice chez Jean-Marc Bovet Sàrl, Fribourg, Page Aloys, Geneviève et Frédéric Architectes SA, Fribourg, Simonet Chappuis Architectes, Fribourg. 2006 fondation de bfik architectes hes à Fribourg. 2008–12 experte invitée en 1ère année à l'atelier de projet à l'HEIA, Fribourg. 2012 professeur de projet d'architecture en 1ère année à l'HEIA, Fribourg.
Réalisations: Espace de quartier et crèche, Genève. Complexe médico-social, Yverdon-les-Bains. Parking communal, Troistorrents.
Projets en cours: Patinoire St-Léonard, Fribourg. Immeubles de 81 logements, Fribourg. Maison de commune, Troistorrents.

Oliver Lütjens *1972, Zürich

Oliver Lütjens, geboren 1972 in Zürich, studierte Architektur an der ETH Zürich und der EPF Lausanne. Nach seinem Diplom im Jahre 2002 arbeitete er für Diener & Diener, Meili Peter und OMA/Rem Koolhaas. Er unterrichtete von 2007–14 als Assistent an der Gastdozentur von Adam Caruso und Peter St John und als Oberassistent an der Professur von Adam Caruso an der ETH Zürich. Seit 2007 führt er mit Thomas Padmanabhan das Architekturbüro Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich. Sie haben 2015 zusammen als Gastdozenten an der TU München und von 2016–17 als Gastprofessoren an der EPF Lausanne unterrichtet.
Bauten: Doppelteinfamilienhaus in Rüslikon. Mehrfamilienhaus in Binningen. Mehrfamilienhaus Herdernstrasse 70, Zürich.
Aktuelle Projekte: Mehrfamilienhaus Waldmeisterweg, Zürich. Mehr- und Einfamilienhaus in Therwil.

Marcel Meili *1953, Küsnacht

Architekturstudium an der ETH Zürich. Wissenschaftlicher Assistent am Institut gta, 1987 Gründung eines Architekturbüros mit Markus Peter. 2007 Eröffnung eines zweiten Büros in München. 2016 Gründung der Meili, Peter & Partner Architekten AG durch Marcel Meili, Markus Peter und Patrick Rinderknecht. 1987–99 als Dozent an der Internationalen Sommerakademie in Berlin und als Gastdozent an der Harvard University Cambridge USA sowie an der ETH Zürich. 1999 wird er zum ordentlichen Professor der ETH Zürich berufen. Zusammen mit den Professoren Jacques Herzog, Pierre de Meuron, Roger Diener und Christian Schmid leitet er das ETH Studio Basel/

Institut der Stadt der Gegenwart in Basel. Nach Abschluss der Arbeiten dieses Instituts 2015 kehrt Marcel Meili an die ETH Zürich zurück, wo er einen Entwurfslehrstuhl hält.

Bauten: Fussgängerbrücke aus Holz, Murau, 1995. Perrondächer Hauptbahnhof Zürich, 1997. Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft, Biel, 1999. Center for Global Dialogue der Swiss Re, Rüslikon, 2000. Kino RiffRaff, Zürich, 2002. Hotel Park Hyatt, Zürich, 2002. Siedlung Mauerbach, Wien, 2007. Wohnungsbau, Tuggen, 2008. Hauptsitz Helvetia Patria, Mailand, 2009. Städtebau und Wohngebäude Billancourt, Paris, 2009. Fussballstadion, Zürich, 2010 (nicht realisiert). Hofstatt München, 7 Häuser und eine Passage, 2013. Wohnhochhaus Zölly und drei Wohnhäuser City West Zürich, 2014. Sprengel Museum Hannover, 2015. Freilager Albsrieden Zürich, Aufstockung von zwei Gründerbauten und Haus für studentisches Wohnen, 2016.
Projekte: Klanghaus Toggenburg, in Zusammenarbeit mit Stauer + Hasler Architekten AG, Toggenburg. Swiss Re Mythenquai, in Zusammenarbeit mit Gruppe für Architektur GmbH, Zürich. Überdachung Aufgänge Sihlpassage Zürich HB, in Zusammenarbeit mit Knapkiewicz + Fickert Architekten AG, Zürich.

Stephan Möhring *1972, Basel

1992–2000 Studium der Architektur RWTH Aachen und EPF Lausanne. 2000–02 Zimmermann, Aarau. 2003–09 Diener & Diener, Basel. 2009–13 Entwurfsassistent Prof. Luca Selva und Prof. Matthias Ackermann FHNW, Basel. 2011 Gründung BGM Architekten, Basel. 2013 Dozent Architektur FHNW, Basel. 2013–15 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Schulhausforschung FHNW, Basel.
Bauten: Neubau Tagesschule Walkermatte, Biel. Ersatzneubau Primarschulhaus Mühlematt, Engelberg. Sanierung Mehrfamilienhaus und Umbau Maisonettewohnung Bruderholz, Basel. Neubau Schulanlage Goldbach, Küsnacht.
Projekte: Interdisziplinäres Forschungsprojekt «SAID – Schule und Architektur im Dialog», FHNW. Mitherausgeber der Publikation «Schularchitektur im Dialog, Fallstudie und Möglichkeitsräume», hep Verlag, Bern, 2016.

Thomas Padmanabhan *1970, Stuttgart

Thomas Padmanabhan, geboren 1970 in Stuttgart, studierte Architektur an der RWTH Aachen, Università di Roma La Sapienza und der Cornell University, Ithaca. Nach seiner Master-Thesis im Jahre 2000 arbeitete er für Skidmore Owings and Merrill, Meili Peter und Diener & Diener. Er unterrichtete 1998–2000 als Assistent bei Arthur Ovaska und David Lewis an der Cornell University und von 2007–13 als Assistent an der Professur von Peter Märkli und Markus Peter an der ETH Zürich. Seit 2007 führt er mit Oliver Lütjens das Architekturbüro Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich. Sie haben 2015 zusammen als Gastdozenten an der TU München und von 2016 bis 2017 als Gastprofessoren an der EPF Lausanne unterrichtet.
Bauten: Doppelteinfamilienhaus in Rüslikon, Mehrfamilienhaus in Binningen, Mehrfamilienhaus Herdernstrasse 70, Zürich.
Aktuelle Projekte: Mehrfamilienhaus Waldmeisterweg, Zürich. Mehr- und Einfamilienhaus in Therwil.

Markus Peter *1957, Zürich

Lehre als Tiefbauzeichner, Studium als Gasthörer Philosophie an der Freien Universität Berlin. 1984 Diplom für Architektur an der Technischen Hochschule Winterthur. 1987 Gründung eines Architekturbüros mit Marcel Meili. 2007 Eröffnung eines zweiten Büros in München. 2016 Gründung der Meili, Peter & Partner Architekten AG durch Marcel Meili, Markus Peter und Patrick Rinderknecht. 1990 ist Markus Peter Dozent an der Sommer Akademie in Karlsruhe. 1993–95 Gastprofessur an der ETH Zürich, wird 2002 zum ordentlichen Professor berufen. Heute leitet er den Lehrstuhl für Architektur und Konstruktion. Der aktuelle Forschungsschwerpunkt ist die Arbeit und der Einfluss des Deutschen Architekten Bernhard Hans Henry Scharoun. Markus Peter und Marcel Meili haben viele Essays und Publikationen veröffentlicht und sind regelmässig Jurymitglieder von internationalen Architekturwettbewerben.
Bauten: Fussgängerbrücke aus Holz, Murau, 1995. Perrondächer Hauptbahnhof Zürich, 1997. Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft, Biel, 1999. Center for Global Dialogue der Swiss Re, Rüslikon, 2000. Kino RiffRaff, Zürich, 2002. Hotel Park Hyatt, Zürich, 2002. Siedlung Mauerbach, Wien, 2007. Wohnungsbau, Tuggen, 2008. Hauptsitz Helvetia Patria, Mailand, 2009. Städtebau und Wohngebäude Billancourt, Paris, 2009. Fussballstadion, Zürich, 2010 (nicht realisiert). Hofstatt München, 7 Häuser und eine Passage, 2013. Wohnhochhaus Zölly und drei Wohnhäuser City West Zürich, 2014. Sprengel Museum Hannover, 2015. Freilager Albsrieden Zürich, Aufstockung von zwei Gründerbauten und Haus für studentisches Wohnen, 2016.
Projekte: Hotel Dolder Waldhaus und Doppelvilla, Zürich. Neuer Firmensitz Max Felchlin AG, Ibach. Instandsetzung und Optimierung EWZ-Areal Herdern, Zürich. Gesamtinstandsetzung und Aufstockung Amtshaus Walche, Zürich. Energetische Sanierung Tellli B und C, Aarau.

Shadi Rahbaran *1972, Basel

1995–2002 Architekturstudium University of Toronto. Mehrjährige Arbeitstätigkeit u.a. für Bruce Mau Design, Toronto und O.M.A. Berlin und Porto. Seit 2004 selbständige Tätigkeit Düsseldorf/Basel, ab 2011 Bürogründung mit Ursula Hürzeler. 2006 Gastdozentin Cornell University, Ithaca, New York, 2007–13 wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Stadt der Gegenwart, ETH Studio Basel mit Jaques Herzog und Pierre de Meuron, 2013 Leitung GSD Harvard University Studio Abroad am ETH Studio Basel, seit 2015 Lehre und städtebauliche Forschung am Kyoto Design Lab, KIT University, Kyoto.
Bauten: Primarschulhaus Engelberg. Haus für zwei Musiker, Wentzwiller, Frankreich. Umbau Wohnhaus Rebgeasse, Basel. Neubau Atelier Gados, Basel-Muttenz. Stadtvilla Sönsbeckerstrasse, Düsseldorf.
Projekte: Alters- und Pflegezentrum + Alterswohnungen, Reichenburg. Wohnhaus und Co-Working für Studierende, St.Gallen. Movable, experimentelles Wohnhaus, Riehen. Musikpavillon, Elsass. Siedlung Kronenburg, 26 Ferienhäuser, Eifel, Deutschland.

Nicola Regusci *1967, Barcellona

Nicola Regusci è architetto e direttore del Cities Connection Project. Nato a Lugano, tra il 1986 e il 1992 frequenta l'Università di Architettura di Ginevra, EAUG. Dal 1992 vive a Barcellona dove lavora presso vari studi di architettura. Nel 1999 fonda lo studio XNF Arquitectos insieme a Xavier Bustos e nel 2012 fondano la piattaforma CCP, Cities Connection Project che promuove l'architettura contemporanea di qualità tra Barcellona, la Svizzera e altre città europee. Al momento sta lavorando alla progettazione di un emblematico locale a Basilea, al rinnovamento a Ginevra di uno studio medico e alla trasformazione di un appartamento a Barcellona. Recentemente è stato nominato commissario della Distinction Romande d'Architecture 2018, Dra4. Al progetto CCP è stata aggiunta una nuova «branche» chiamata Open Space Connection, che si occupa di individuare e mettere a confronto gli spazi pubblici di qualità di determinate regioni. La prima «connection» di spazi pubblici mette a confronto la regione dell'Arc Lémanique con l'Area Metropolitana di Barcellona. Membro del COAC (Colegio official de arquitectos de Cataluña), OTIA, REG.
Progetti selezionati: Progetto per la realizzazione di un centro sportivo polifunzionale, realizzazione in 5 fasi, El Papiol, Barcellona. Casa di vacanze, Reus, Spagna. Trasformazione di un appartamento, Lugano.

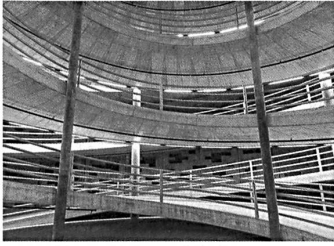
Progetti in corso: Trasformazione di un bar, Rheingasse, Basilea. CCP_Import Bruxelles, esposizioni, dibattiti e conferenze di architettura, Barcellona-Bruxelles.

Franziska Schneider *1970, Zürich

1994–2000 Studium der Architektur ETH Zürich. 1997–2004 Praktika und Mitarbeit in folgenden Büros: Jakob Steib, Zürich; Anja Maissen, Zürich; Dettli Nussbaumer, Zug; 2002–06 selbständige Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Sibylle Küpfer, Jens Studer und Urs Primas. 2006–08 Assistentin für Entwurf der Gastdozentur Graber Pulver, ETH Zürich. Seit 2006 Partnerin im Büro Schneider Studer Primas Architekten GmbH, Zürich.
Bauten: Zwicky Süd, Dübendorf. Gesamterneuerung Alterswohnsiedlung Dufourstrasse, Zürich.
Projekte: Neubau Klassentrakt Schulhaus Wallrüti, Winterthur. Neubau Wohnsiedlung Obsthaldenstrasse, Zürich-Affoltern. Umbau Mehrfamilienhaus Engadinerweg, Zürich. Wohnüberbauung Holunderhof, Zürich. Wohnüberbauung Sonnenfeld Süd, Romanshorn. Wettbewerb Wohnüberbauung Gaisbergpark, Kreuzlingen.

Armon Semadeni *1979, Bern

2000–02 Grundstudium der Architektur an der EPF Lausanne bei Prof. Vincent Mangeat. 2002 einjähriges Praktikum bei Graber Pulver Architekten in Zürich. 2003–05 Hauptstudium an der ETH Zürich, u.a. bei Prof. Hans Kollhoff und Stauer Hasler Architekten. 2004 halbjähriges Praktikum bei Wüest & Partner in Zürich. 2005 Diplom bei Prof. Markus Peter ETH Zürich. 2006 Mitarbeit im Architekturbüro Meier Hug Architekten in Zürich. 2007 Zusammenarbeit mit Maria Conen und Raoul Sigl. 2008 eigenes Architekturbüro in Zürich. 2009 Gründung Armon Semadeni Architekten GmbH. **Bauten:** Wohnsiedlung Kronenwiese, Zürich. Neues Naturmuseum St. Gallen.



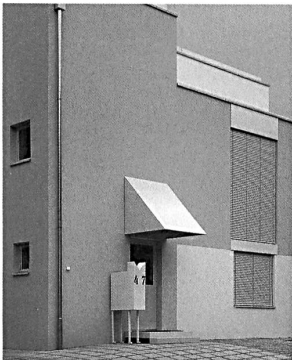
Bernard Imboden

Parking communal, Troistorrents, 2017
bfik architectes hes, Fribourg
Image: Michel Bonvin



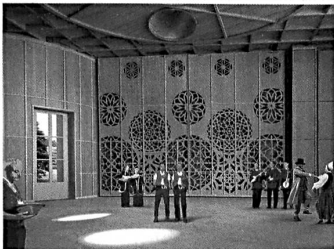
Muriel Kauffmann

Espace de quartier et crèche,
Genève, 2011
bfik architectes hes, Fribourg
Image: Michel Bonvin



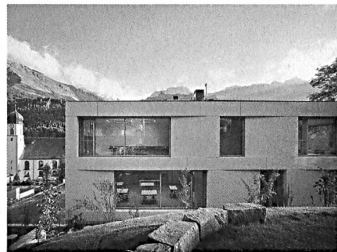
Oliver Lütjens

Mehrfamilienhaus Benkenstrasse
Binningen, 2014
Lütjens Padmanabhan Architekten, Zürich
Bild: Walter Mair



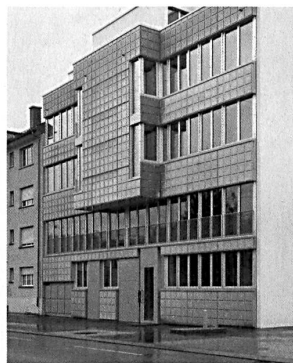
Marcel Meili

Klanghaus Toggenburg, Modell Innenraum
Meili & Peter Architekten, Zürich



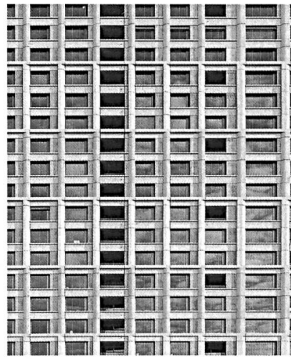
Stephan Möhring

Primarschulhaus Mühlematt
Engelberg, 2015
BGM Architekten mit Rahbaran Hürzeler
Architekten, Basel
Bild: Julien Lanoo



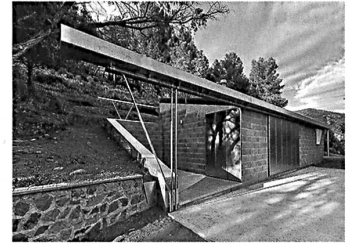
Thomas Padmanabhan

Mehrfamilienhaus Herdernstrasse
Zürich, 2016
Lütjens Padmanabhan Architekten, Zürich
Bild: Walter Mair



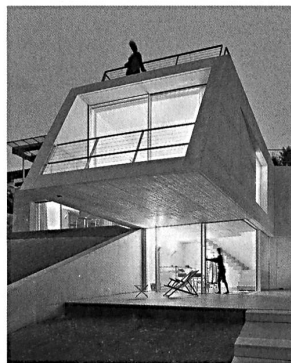
Markus Peter

Wohnhochhaus Zölly, Fassade
Zürich, 2014
Meili, Peter & Partner Architekten, Zürich
Bild: Georg Aerni



Nicola Regusci

Casa per vacanze a Reus
Tarragona, Spagna, 2012
XNF Arquitectes, Barcelona
Foto: Rafael Vargas



Shadi Rahbaran

Atelier Gados
Basel-Muttenz, 2011
Rahbaran Hürzeler Architekten, Basel
Bild: Eik Frenzel, Philomene Hoel



Franziska Schneider

Zwicky Süd
Dübendorf, 2016
Schneider Studer Primas, Zürich
Bild: Andrea Helbling



Armon Semadeni

Neues Naturmuseum St.Gallen, 2016
Armon Semadeni Architekten, Zürich
Bild: Roman Keller

Umbau und Instandsetzung Beckenhof, Zürich. Um- und Anbau Villa Bill, Gümligen. Bar und Bistro K2, Zürich. Wohnhaus Kastellweg, Winterthur. Siedlung Stöckacker Süd, Bern.

Projekte: Fachhochschule Fribourg. Bürohochhaus Franklin Turm, Zürich. Wohnhochhaus Letzturm, Zürich. Wohn- und Geschäftshäuser Bahnhof Süd, Aarau. Zentrumsüberbauung Bahnhof Glattbrugg, Opfikon. Europaallee Baufeld B, Zürich, 1. Preis ex aequo.

Jonathan Sergison *1964, St Asaph

Laureato all'Architectural Association di Londra nel 1989, ha lavorato negli studi di David Chipperfield e Tony Fretton. Nel 1996 apre con Stephen Bates lo studio Sergison Bates architects, i cui lavori ricevono numerosi riconoscimenti e verranno pubblicati sulle maggiori riviste di architettura («2G», «Papers 1, 2 e 3», «Brick-Work thinking and making», «Buildings» e «El Croquis»). Jonathan Sergison ha svolto attività didattiche in diverse scuole di tutto il mondo, fra le quali la Architectural Association a Londra, l'ETH a Zurigo, l'EPF a Losanna, il GSD a Harvard, la Universidad Católica de Chile a Santiago del Cile e il Politecnico di Milano (sede di Mantova). La sua principale attività di insegnamento rimane tuttavia all'Accademia di architettura di Mendrisio, presso la quale è tuttora Professore. Dal 2010 apre lo studio di architettura Sergison Bates Architekten a Zurigo, dove risiede tuttora.

Selezione di progetti realizzati: «Welcome centre» e uffici, Pudong, Shanghai, Cina, 2016. Casa per anziani, Wingene, Belgio 2016. Campus universitario per la Hult International Business School, Londra, Regno Unito, 2015. Complesso residenziale, Nordbahnhof, Vienna, 2013. Complesso residenziale, Aldershot, Hampshire, Regno Unito, 2012. Complesso residenziale Rue de Cendrier, Ginevra, Svizzera, 2011. Casa per anziani, Huisse-Zingem, Belgio, 2011. Biblioteca comunale, Blankenberge, Belgio, 2011. Casa di vacanze a Monte, Castel San Pietro, Svizzera, 2011. Complesso residenziale, Finsbury Park, Londra, Regno Unito, 2008. Centro per le arti applicate, Ruthin, Wales, Regno Unito, 2008. Studio, Tower Hamlets, Londra, 2004. Complesso residenziale, Wandsworth, Londra, Regno Unito, 2004. Complesso residenziale, Westminster, Londra, Regno Unito, 2001. Complesso residenziale, Stevenage, Regno Unito, 2000. Pub, Walsall, West Midlands, 1998. **Selezione di progetti correnti:** Complesso residenziale per anziani, Hampstead, Londra, Regno Unito, 2017. Complesso residenziale e asilo nido, Kortrijk, Belgio, 2017. Progetto per una casa a torre, Nutley, Hampshire, Regno Unito, 2019. Complesso residenziale, Zurigo, Svizzera, 2019. Complesso multifunzionale, Cadix, Belgio, 2019. Complesso multifunzionale, Arbon, Svizzera, 2020.

Raoul Sigl *1978, Zürich

1999–2002 Grundstudium der Architektur an der ETH Lausanne. 2003–05 Hauptstudium der Architektur an der ETH Zürich. 2005 Mitarbeit im Architekturbüro office haratori in Zürich. 2006–11 selbständige Tätigkeit, freie Zusammenarbeit u.a. mit Maria Conen. 2006–07 Projektleitung und Beratung bei der städtebaulichen Entwicklung und Planung eines nachhaltigen Wasserversorgungskonzepts in Siebenbürgen (Rumänien). 2009 Assistent an der EPF Lausanne für Architektur bei den

Gastprofessoren Daniel Buchner und Andreas Bründler. 2010–15 Assistent an der ETH Zürich für Architektur bei den Professoren Emanuel Christ und Christoph Gantenbein. 2011 Bürogründung Conen Sigl Architekten in Zürich mit Maria Conen. 2015 Swiss Art Award in Architektur. 2016–17 Gastprofessur an der TU München zusammen mit Maria Conen.

Bauten: Ausstellungsarchitektur für die Manifesta 11, Zürich. Umbau und Renovation eines Wohnhauses an der Fliederstrasse in Zürich. Umbau und Sanierung einer alten Schmiede in ein Mehrfamilienhaus, Unterstemheim. Um- und Anbau eines Mehrfamilienhauses an der Mühlezelgstrasse in Zürich. Umbau und Renovation eines Einfamilienhauses, Happy House in Zürich. Umbau eines Bauernhauses, Rossinière. **Aktuelle Projekte:** Sanierung des Kunsthauses Glarus. Wohnbauprojekt Hochbord, Dübendorf. Umbau eines Einfamilienhauses in Castagnola, Tessin. Ausstellungsarchitektur für den Swiss Art Award, Basel.

Jens Studer *1965, Zürich

1984–91 Studium der Architektur ETH Zürich und am CEPT, Ahmedabad. 1987–94 Praktika und Mitarbeit in folgenden Büros: Adolf Krischanitz, Wien; Santiago Calatrava, Zürich; Béatrix & Consolascio, Erlenbach; Max Bill, Zürich. 1994–2000 Partner und Gründungsmitglied bei pool Architekten. 1995–98 Assistent für Entwurf an der ETH Zürich bei Prof. Ruggero Tropeano und Prof. Adrian Meyer. 2000–06 eigenes Architekturbüro. 2000–03 Lehrbeauftragter für Entwurf an der Hochschule Rapperswil HSR, Abteilung Landschaftsarchitektur. Seit 2006 Partner im Büro Schneider Studer Primas Architekten, GmbH, Zürich. **Bauten:** Zwicky Süd, Dübendorf. Gesamtrenovierung Alterswohnsiedlung Dufourstrasse, Zürich. **Projekte:** Neubau Klassentrakt Schulhaus Wallrüti, Winterthur. Neubau Wohnsiedlung Obsthaldenstrasse, Zürich-Affoltern. Umbau Mehrfamilienhaus, Engadinerweg, Zürich. Wohnüberbauung Holunderhof, Zürich. Wohnüberbauung Sonnenfeld Süd, Romanshorn. Wohnüberbauung Wettbewerb Gaissbergpark, Kreuzlingen.

Rainer Weitschies *1965, Chur

1986 bis 1993 Architekturstudium an der Universität Stuttgart und EPF Lausanne bei Prof. Luigi Snozzi, Diplom 1993 bei Prof. Boris Podrecca. Seit 1993 Mitarbeit im Atelier Peter Zumthor, seit 2009 Partner im Atelier Peter Zumthor & Partner AG. **Bauten (im Atelier Zumthor):** Neubau Thème Vals. Ausstellungspavillon Klangkörper Schweiz, Expo 2000, Hannover. Neubau Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Neubau Feldkapelle Bruder Klaus, Wachendorf, Deutschland. Renovation und Umbau Wohnhaus Alter Roter Turm, Chur (eigenes Projekt ausserhalb Atelier Zumthor). Neubau Steilneset, Memorial for the Victims of the Witch Trials in the Finnmark, Vardø, Norwegen. Neubau House on a Hill, Chivelstone, Devon, England. Sanierung Haus zur Linde, Stiftung Cadonau, Chur. **Projekte (im Atelier Zumthor):** Ausstellungsgebäude Topografie des Terrors, Berlin. Redevelopment of the Meelfabriek, Leiden, Holland. Neukonzeption Hotel Thème, Vals. Ausbildungszentrum Gut Aabach, Risch.

Assoziierte Mitglieder

Fredi Altherr *1956, Herisau

Nach der Lehre als Hochbauzeichner folgte ein Innenarchitekturstudium an der Kunstgewerbeschule Zürich, anschliessend Mitarbeit bei Marcel Ferrier, Architekt BSA. Ab 1984 eigenes Architekturbüro zusammen mit Brigitte Traber in St. Gallen. Einen Schwerpunkt bildeten Um- und Wohnbauten, parallel dazu Lehrtätigkeit für technisches Zeichnen an der Berufsschule St. Gallen und Ästhetik am Gymnasium untere Waid, Mörschwil. Seit 2001 Kantonaler Denkmalpfleger in Appenzell Ausserrhododen. Dank Kooperationen ist es auch für eine kleine Denkmalpflege möglich, historische und aktuelle Fragestellungen mit Forschungsprojekten und Publikationen zu bearbeiten. *Bauen im Dorf* suchte nach überzeugenden Neubauten in historischen Dörfern. Zusammen mit dem Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETHZ wurden einheimische *Strickbauten* untersucht, mit Energiefachstellen und Denkmalpflegern der Nachbarkantone *Merkbücher für die energetische Sanierung* geschützter Bauten erarbeitet und auf der Website *johanneswaldburger.ch* das Werk des Ausserrhodener Architekten präsentiert. Dank *Haus-Analysen* konnten bisher über 150 Lösungen für die Zukunft historischer Dorfliegenschaften gefunden werden. Das *Forum Appenzellerhaus* motiviert unter *www.appenzellerhaus-ar.ch* mit einer Bildergalerie zu guten Renovationen und Umbauten. Eine *Kleine Industriegeschichte des Appenzellerlandes* beschreibt die industrielle Baukultur des 18. und 19. Jahrhunderts. In *Obacht Kultur* erscheinen regelmässig Texte zu baugeschichtlichen Themen.

Philippe Block *1980, Brüssel

Architecture and structural engineering studies at Vrije Universiteit Brussel, Belgium (1998–2003) and Massachusetts Institute of Technology (MIT), USA (2003–09). 2009 PhD in Building Technology - Structures from MIT. 2009–2014 Assistant professor (tenure track) of Building Structure, ETH Zürich. Since 2014 Associate Professor of Architecture and Structure, ETH Zürich. Since 2009 founding partner of the structural engineering consultancy Ochsendorf DeJong & Block (ODB Engineering). Since 2017 Director, National Centre of Competence in Research - Digital Fabrication and Deputy Head of the Institute of Technology in Architecture, ETH Zürich. **Selected built projects:** Armadillo Vault and Droneport prototype, 15th International Architecture Exhibition - la Biennale di Venezia, 2016. MIT Collier Memorial, Cambridge, MA, USA, 2015. Mapungubwe Interpretive Centre, Limpopo, South Africa, 2008. ETH Zürich Pavilion, IDEAS City Festival, New York, USA, 2015. **Selected current projects:** NEST HiLo Unit, EMPA, Dübendorf; unreinforced 3D-printed floor system.

Daniel Kurz *1957, Zürich

Aufgewachsen im Berner Oberland. 1982–90 Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich, danach Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am D-Arch ETH Zürich (Dozent Jean-Pierre Junker) und an der Universität Zürich (Prof. Bruno Fritzsche). Zahlreiche Beiträge und Publikationen zur Stadtgeschichte und -soziologie, zur Geschichte der Industrialisierung und des Wohnungsbaus. 1995–2001 Projektleiter Inventarisierung bei der Denkmalpflege der Stadt Zürich (Inventarergänzung für den Zeitraum 1935–65, Spezialinventar Wohnsiedlungen, Schutzkonzepte für verschiedene Industrieareale). 2001–12 Leiter Kommunikation beim Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (zahlreiche Publikationen, grössere Ausstellungen und Tagungen). Seit 2012 Chefredaktor der Zeitschrift *werk, bauen + wohnen*. 2006 Dissertation, publiziert unter dem Titel: *Die Disziplinierung der Stadt. Moderner Städtebau in Zürich 1900–1940* (gta Verlag, Zürich 2008). Weitere massgeblich betreute Publikationen u.a.: *Mehr als Wohnen. Kommunal und genossenschaftlicher Wohnungsbau in Zürich 1907–2007* (gta Verlag, Zürich 2007). *Schulhausbau. Der Stand der Dinge* (Birkhäuser Verlag, Basel 2004). *Metron: Planen und Bauen 1965–2003* (gta Verlag, Zürich 2003). *Reihe Baukultur in Zürich* (Verlag NZZ libro, 2002–13). *Geschichte des Kantons Zürich*, Band 3, 20. Jh. (Werd Verlag, Zürich 1995).

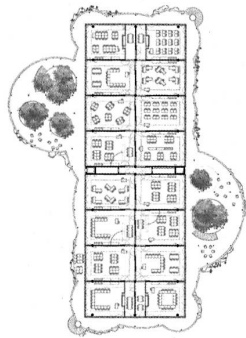
Christian Wagner *1960, Winterthur

Nach dem Studium der Architektur an der ETH Lausanne (Diplom 1986 bei Luigi Snozzi) praktische Tätigkeit im eigenen Architekturbüro in Sargans und Zürich zusammen mit Jürg Graser. Realisierung zahlreicher Bauwerke, davon viele in Fachzeitschriften und Büchern publiziert. In paralleler Tätigkeit Aufbau und Leitung des Kompetenzbereichs «Bau und Gestaltung» an der damaligen Ingenieurschule HTL Chur. Initiierung einer langjährigen Vortrags- und Ausstellungsreihe mit international renommierten Persönlichkeiten aus Architektur, Ingenieurbau und Kunst. Ab 2005 Konzentration auf Lehre und Forschung in Architektur und Städtebau an der Hochschule Chur. Die Ortsplanungen von Fläsch, Felsberg, Haldenstein, Disentis, Masein und Scharans sind daraus resultierende Projekte mit völlig neuen raumplanerisch-architektonischen Ansätzen. Die Vergabe des Wakkerpreises 2010 an die Gemeinde Fläsch sowie der erste Preis für das Baumemorandum Disentis im Hochparterre-Wettbewerb *Stadlandschau 2012* widerspiegeln die Beachtung der innovativen ortsbaulichen Herangehensweise. Seit 2002 Professor für Architektur an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur und Leiter des Bereichs Ortsentwicklung und Siedlungsplanung am Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR).



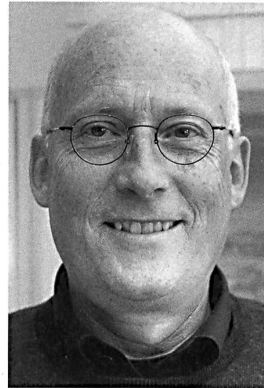
Jonathan Sergison

Complesso residenziale Rue de Cendrier,
Ginevra, 2011.
Sergison Bates Architekten, Zürich
Foto: David Grandorge



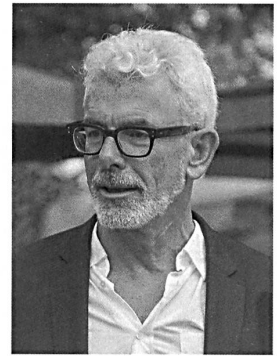
Jens Studer

Grundriss 2. Obergeschoss Neubau
Schulhaus Wallrüti, Winterthur
Schneider Studer Primas, Zürich



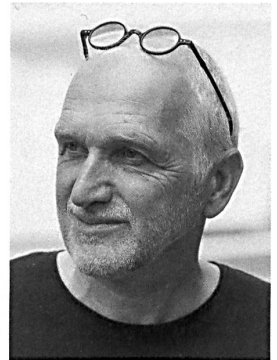
Fredi Altherr

Kantonaler Denkmalpfleger
Appenzell-Ausserrhoden



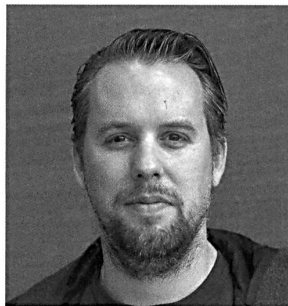
Daniel Kurz

Chefredaktor werk, bauen+wohnen



Christian Wagner

Professor für Architektur, HTW Chur



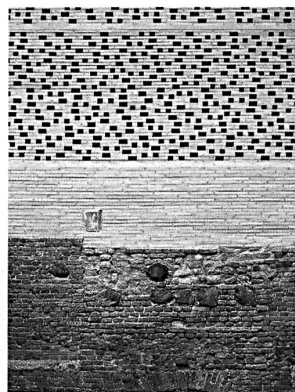
Philippe Block

Professor of Architecture and Structure,
ETH Zürich



Raoul Sigl

Wohnhaus Fliederstrasse, Zürich, 2016
Conen Sigl, Zürich
Bild: Roman Keller



Rainer Weitschies

Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums
Köln, 2007
Atelier Peter Zumthor & Partner,
Haldenstein
Bild: Hélène Binet